



Samstag, 12. Februar 2011

[Große Mülheimer K.G.: Weiße Rosen aus Mülheim](#)



Gleich zum Start der Kostümsitzung der Große Mülheimer K.G., verzauberten die Kleinsten der Gesellschaft die knapp über 800 Gäste der rechtsrheinischen Karnevalsgesellschaft mit ihren gelungenen Tänzen, die mit kleineren Hebeübungen gepaart waren. Besser als mit ihren „Tanz Minis“ (Foto unten) hätten die Mülheimer Jecken, die zusammen mit Elferrat und „Rheinmatrosen“ in den Saal des Theater im Tanzbrunnen eingezogen waren, ihr Programm nicht eröffnen können.

Nach den Tänzen, stand Jörg Runge in seiner Rolle als „Tupples vom Land“ (Foto oben) auf der Bühne und zeigte wieder einmal mehr, daß ein Redner nicht nur durch Witze, sondern auch mit einem Vortrag in Reimform wortgewandt sein kann und hierfür mit dem gebührenden Applaus belohnt werden kann. Mit dem Auftritt der „Räuber“, dem Auftritt des Kölner Dreigestirns, der Musik der „Labbese“ und Willibert Pauels („Ne bergische Jung“), gestaltete sich die erste Abteilung als ausgewogen, so daß die närrisch kostümierte Gemeinschaft hiernach in die Pause schlittern konnte.

*Samstag, 12. Februar 2011*



Gepaart mit Überraschungen für die Künstler, einem Geburtstagsständchen und kölschen Finale, startete Hans Wirtz als Präsident der G.M.K.G. mit seinem jecken Elferat nach der Pause durch. So brachten die „Rheinländer“ das Publikum dazu „op de Stühl´ zo klimme“ und die „Rheinmatrosen“ zeigten akrobatische Höchstleistungen in ihren Tänzen mit Hebungen, Sprüngen und Würfen. Nach seinem Auftritt überreichte der Elferrat dem „Mann für alle Fälle“ Guido Cantz, eine eigens für ihn kreierte Windelbox, die das Konterfei eines sechs Monate alten Sohnes Paul zeigt. Ein Unikat, das sicherlich nicht am Babypopo endet, sondern die Sammlung von Mützen, Orden, Urkunden und sonstigen närrischen Erinnerungen mehr.

Mit den Auftritten von „Brings“ und der Bonner Brass- und Marchingband „Querbeat“ öffnete sich der Schlußakkord, bei dem die G.M.K.G. ein Kölsches Finale hinlegen konnte, daß mit jeweils einer überreichten weißen Rose durch die „Rheinmatrosen“ für die anwesenden Damen gekürt wurde. Sozusagen als Dankeschön, wie auch als Hinweis für den bevorstehenden Valentinstag, kann man das duftende florale Geschenk deuten, daß die Große Mülheimer Karnevalsgesellschaft für die weiblichen Gäste parat hatten. Bis spät in die Nacht

feierten Karnevalisten und Jecken zusammen in Saal und Foyer des Theater im Tanzbrunnen weiter, so Heribert Erschfeld, der die Medien im Nachgang unterrichtete.

**Quelle (Fotos): "Schosch" Jäckel, Andreas Klein/[www.koelsche-fastelovend.de](http://www.koelsche-fastelovend.de)**